

Spannungsreich – Predigtreihe 2022



Gebet

Du bist bei alldenjenigen, die nach deiner Hilfe rufen, Gott. So hast du es uns versprochen. Doch manchmal erscheinst du so weit weg. Wir fragen uns: Verbirgst du dich vor uns? Wir sehen so viel Elend. Wir sehen Menschen, die auf Kosten anderer das Recht beugen. Wir sehen Hunger, Krankheit, Gewalt und Tod. Wir sehen so viele Gräueltaten.

Du sprichst uns zu: Selig sind die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden (Mt 5,4)

Du kennst das Leid. Du kennst unsere Klagen. Du kennst unsere Zweifel.

Du siehst uns. Du hörst uns. Du tröstest uns. Darauf können wir vertrauen. Amen

Stille

Besinnung

Ich liebe Geschichten. Ich liebe es mich in eine gute Geschichte fallen zu lassen. Es mir auf dem Sofa gemütlich zu machen, das Buch aufzuschlagen und dann in eine andere Welt einzutauchen. Und wenn ich zu müde zum Lesen bin, dann schalte ich den Fernseher ein. Ein paar Knopfdrücke und ich tauche in die Welt einer Geschichte ein. Mit meiner Liebe zu Geschichten bin ich nicht allein. Wir Menschen lieben es in die Welt hinter den Geschichten eintauchen zu können, wir lieben es Geschichten zu erzählen und so ganze Welten zu erschaffen. Und ganz besonders lieben wir Krimis. Im Fernsehen gibt es kein Abendprogramm ohne mindestens einen Krimi, die Bücher-Bestsellerlisten werden von Nele Neuhaus und Sebastian Fitzek, den Krimiautoren schlechthin, angeführt. Die Liebe zu Kriminalgeschichten verbindet uns Menschen heute mit den Menschen, die vor tausenden von Jahren lebten. Zuerst mündlich überliefert, schrieben sie ihre Kriminalgeschichten auf und schufen so eines der spannungsreichsten Bücher der Menschengeschichte. Schlagen Sie mal Ihre Bibel auf und lesen Sie die Geschichten darin mit der Brille eines Krimilesers lesen. Wir finden Geschichten, deren Bandbreite vom kleinen Eigentumsdelikt bis hin zum staatlich geplanten Massenmord reicht. Wir lesen von Gier, über Eifersucht und Hass

bis hin zum politischen Kalkül. Könige finden sich ebenso unter den Tätern wie Straßenräuber, schutzlose Frauen gehören genauso zu den Opfern wie eifrige Propheten.

Die Bibel liest sich fast wie eine Kriminalgeschichte der Menschheit. Und es finden sich so viele Geschichten darin, dass es sogar eine eigene Bibel Edition von den Black Stories gibt. Das sind Rätsel um rabenschwarze Geschichten, die sich so oder so ähnlich zugetragen haben könnten. Denn schon im Garten Eden kommt es zu ersten black story der Menschheitsgeschichte überhaupt und dann dauert es gar nicht mehr lange bis zum allerersten Mord. Übrigens: Die Black stories bibel stehen neben den black stories Fitzeck und Neuhaus, DEN derzeitigen Krimi Autoren.

Was also macht Kriminalgeschichten für uns so wichtig, dass sie so zahlreich ihren Platz in unserer Bibel gefunden haben?

Zuerst einmal: Kriminalgeschichten sind spannend. Sie sind lebendige Dreiecksgeschichten. Sie spielen im Spannungsfeld zwischen Täter, Opfer und Ermittler und sie nehmen uns mitten hinein in das Geschehen. Wir erfahren von Motiven und Zielen, Charaktereigenschaften und Hintergedanken. Manchen Täter wecken in uns reine Abscheu und Verachtung, mit anderen können wir uns teilweise sogar identifizieren. Die Täter der Bibel werden oft beim Namen genannt. Auch dann, wenn es sich um Könige, Minister oder prominente Vorfahren des Volkes Israel handelt. Da ist die Bibel schonungslos. Die Mörder, Hochverräter, Vergewaltiger, Diebe und Betrüger heißen Kain, Jakob, Laban, Sichem, Simeon, Levi, Mose, Abimelech, Achan, David, Amnon, Ahab und Isebel, Gehasi, Haman oder Herodes. Ihre Taten sind als persönliche Vergehen in den biblischen Krimis festgehalten und wurden so unvergessen. Manchmal bleiben, so wie in unserem Krimi, die Täter namenlos. Dann stehen sie stellvertretend für das Fehlverhalten einer ganzen Gruppe oder gar einer ganzen Stadt. Unsere Bibel gibt aber nicht nur den Tätern Namen, sondern auch den Opfern. So lernen wir die Betrogenen, Misshandelten und Ermordeten persönlich kennen. Wir können uns mit ihnen und ihrem Leid identifizieren. Die Bibel erzählt von den Verbrechen an Abel, Isaak und Esau, Jakob, Laban, Dina, Josef, Mose, David, Naaman, Nabal, Batseba und Urija, Tamar, Nabot, Jeremia, Susanna, Jesus und Paulus.

Wenn wir die Listen der Namen von Tätern und Opfern miteinander vergleichen, finden wir Namen, die in beiden Listen genannt werden: Jakob, Laban, Mose und David übernehmen mal die Rolle des Täters, mal die Rolle des Opfers. Die Kriminalgeschichten unserer Bibel entspringen mitten aus dem Leben. Sie zeichnen unsere Welt nicht nur in Schwarz und Weiß. Sie zeigen uns Menschen so wie wir sind. Und spielen damit in einer Liga mit dem Tatort am Sonntagabend, oder einen der berühmten Schwedenkrimis.

Unsere biblischen Krimis bieten uns jedoch noch eine Dimension mehr als die üblichen Krimis, die unsere Bestsellerlisten anführen, oder die Einschaltquoten in die Höhe treiben: In dem biblischen Dreieck zwischen Täter, Opfer und Ermittler gibt es noch einen weiteren Mitspieler: Gott.

Selten greift Gott direkt in das Geschehen ein. Meistens wirkt er im Hintergrund. Er schickt den Opfern Hilfe und steht seinen Ermittlern hilfreich zur Seite. Und wenn der Täter doch zu entkommen scheint, kann dieser seine Untaten vor Gott nicht verstecken. In der Regel enden Krimis vor Gericht. In den biblischen Krimis nimmt Gott die Rolle des Anklägers und Richters ein. Auch dort wo seine menschlichen Ermittler scheitern, wird er sein Urteil sprechen.

Doch Gott kennt noch eine weitere Rolle in der biblischen Kriminalgeschichte der Menschheit. Wir nähern uns in großen Schritten der Passionszeit. Gott selbst wird zu einem Opfer von Verbrechen und Gewalt. Mit seinem Tod am Kreuz nimmt Gott Platz inmitten der Menschlichkeit, mit all ihren Opfern und Tätern.

Die Bibel, ist ein Buch voller Spannung, sie ist ein uralter und hochaktuelle Kriminalroman, dessen Geschichten so vielfältig wie das Leben selbst sind. Sie erzählen von uns Menschen als Opfer, Täter, Helden. Sie erzählen von uns Menschen, die nicht nur auf eine Rolle festgelegt sind. Die Kriminalgeschichten der Bibel zeigen uns die Kriminalgeschichte unseres menschlichen Lebens. Da können Helden zu Opfern werden und Opfer zu Tätern. Manche scheinen gar mit ihren Schandtaten davon zu kommen. Wir finden Geschichten von Amtsmissbrauch, Lüsternheit, Verleumdung, Erpressung, Gewalt, Mord. All diese Geschichten haben eins gemeinsam: Sie erzählen von uns Menschen und Gott. Es sind Geschichten voller Vertrauen und Glauben an einen Gott, der sich um die Unschuldigen sorgt, dessen

Urteil am Ende niemand entkommen kann, der selbst die Rolle des Opfers einnimmt. Es sind Geschichten, die uns von einer einzigartigen göttlichen Liebe zu seiner Schöpfung und seinen Menschenkindern, erzählen. Es sind Geschichten mitten aus dem Leben. Denn nichts schreibt spannendere Geschichten als das Leben selbst.

Amen

Lied: Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347)



1 Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesus Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2 Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Gut und Heil beschert.

3 Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4 Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.

5 Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fällt die böse Welt.

6 Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf unserer [Internetseite www.ev-kirche-ilvesheim.de](http://www.ev-kirche-ilvesheim.de) und auf unserem **YouTube-Kanal „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“**.